

Schulinternes Curriculum des Fachs Geschichte

**am Ernst-Moritz-Arndt-
Gymnasium Bonn**

**Sekundarstufe I &
Sekundarstufe II**

(2023)



Inhaltsverzeichnis

1	Ziele und Aufgaben des Fachs Geschichte.....	3
2	Grundlegende Überlegungen zur Beurteilung der Leistungen in der Sekundarstufe I	4
2.1	Bestandteile der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“	4
2.2	Beurteilungskriterien der „Sonstigen Mitarbeit im Unterricht“	4
2.2.1	Beurteilungskriterien der mündliche Mitarbeit	5
2.3	Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfungen.....	6
3	Grundlegende Überlegungen zur Beurteilung der Leistungen in der Sekundarstufe II.....	7
3.1	Schriftliche Leistungen.....	7
3.2	Facharbeiten.....	9
3.3	Sonstige Mitarbeit.....	9
3.4	Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung.....	10
4	Umgang mit Leistungsverweigerung und Täuschungsversuchen	10
5	Individualisierung und Differenzierung	11
6	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I.....	13
7	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (EF)	31
8	Konkretisierte Unterrichtsvorgaben für die Qualifikationsphase – GK.....	45
9	Konkretisierte Unterrichtsvorgaben für die Qualifikationsphase – LK	57
10	Fach- und Unterrichtsübergreifende Förderung	73
11	Fach- und unterrichtsübergreifende Förderung.....	74
12	Qualitätssicherung und Evaluation.....	74

1 Ziele und Aufgaben des Fachs Geschichte

Die Behandlung der Vergangenheit ist ein unabdingbarer Bestandteil im Schulleben. Geschichtliche Themen und Inhalte tangieren vor allem die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer. Aus diesem Grund bietet sich die fächerübergreifende Arbeit, zum Beispiel an außerschulischen Lernorten vielfach an. Der Geschichtsunterricht legitimiert sich allerdings nicht allein durch die Beschäftigung mit Vergangenem. Die Auseinandersetzung mit Geschichte muss für die Schülerinnen und Schüler aus ihrer gegenwärtigen Perspektive heraus erfolgen. Das übergeordnete Ziel ist die Herausbildung eines Geschichtsbewusstseins mit Hilfe von gesellschaftlich relevanten Inhalten. Die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Bürgern, die aktiv am demokratischen Gemeinwesen teilhaben steht dabei als Leitziel über allen Inhalten. Im Geschichtsunterricht werden ferner die fachspezifischen Methoden- und Sachkompetenzen vermittelt und dienen der wissenschaftspropädeutischen Ausbildung. Für die Lehrerinnen und Lehrer gelten die nachfolgenden Prinzipien als Orientierung bei der Unterrichtsgestaltung:

- Multiperspektivität
- Fremdverstehen
- Interkulturelles Verstehen
- Historische Orientierung
- Gegenwartsbezug.

Übergeordnetes Ziel ist somit ein durch den Kompetenzerwerb entstehendes reflektiertes Geschichtsbewusstsein bei den Lernenden zu entwickeln, welches sie befähigt, ihre Gegenwart einzuordnen, zu verstehen und Handlungs- wie Begründungshorizonte (auch auf ihre und eine gesamtgesellschaftliche Zukunft bezogen) zu ergründen.

(Vgl. *hierzu*: Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2007)

2 Grundlegende Überlegungen zur Beurteilung der Leistungen in der Sekundarstufe I

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze für die Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) aufgeführt. Zudem gelten die Hinweise in den weiterhin gültigen Richtlinien sowie die Ausführungen in dem seit 2007 gültigen Kernlehrplan.

Da für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt hier die Leistungsbewertung nur im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Sie bezieht sich grundsätzlich auf alle im Unterricht erworbenen Kompetenzen (vgl. Hauscurriculum bzw. Kernlehrplan) und soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben sowie Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein.

2.1 Bestandteile der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“

Zu den „Sonstigen Leistungen“ gehört eine Vielzahl verschiedenster Schülerbeiträge. Erfasst werden hier die Qualität und die Kontinuität aller mündlichen, schriftlichen und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

- Mündliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Präsentation von Arbeitsergebnissen (z.B. aus Gruppenarbeiten), Antworten auf Wissens- oder Verstehensfragen
- Schriftliche Leistungen wie z.B. schriftliche Übungen, Protokolle, Führen eines Heftes oder einer Mappe (evtl. mit Lerntagebuch), Portfolios, Referate
- Weitere Beiträge wie z.B. Rollenspiele, Befragungen, Erkundungen, Präsentationen
- Hausaufgaben werden in der Regel nicht mit einer Note bewertet (vgl. Hausaufgabenerlass), sind aber als erbrachte Leistung entsprechend zu würdigen.

Die oben aufgeführten Bestandteile der „sonstigen Leistungen“ sollen jeweils einen angemessenen Anteil an der Gesamtnote ausmachen.

2.2 Beurteilungskriterien der „Sonstigen Mitarbeit im Unterricht“

Bei der Beurteilung der Leistungen im o.g. Bereich sollen grundsätzlich die folgenden Aspekte und Kriterien Berücksichtigung finden:

- Die Qualität der Leistung
- Die Kontinuität der Leistung
- Der Schwierigkeitsgrad der Leistung
- Handelt es sich um eine Lern- oder Leistungssituation?
- Handelt es sich um eine Verstehens- oder Darstellungsleistung?

Für die verschiedenen Bereiche der „Sonstigen Leistungen“ ergeben sich daher folgende konkretere Beurteilungskriterien:

- **Beiträge zum Unterrichtsgespräch:** fachliche Qualität (Kenntnisse, (korrekte) Anwendung von Methoden, Nutzung von Fachbegriffen...), Kontinuität der Mitarbeit, Bezug auf den

Unterrichtszusammenhang, Ergreifen von Eigeninitiative, Fähigkeit zur Problemlösung, allgemeine Kommunikationsfähigkeit... Als Hilfe bei der Beurteilung der mündlichen Leistung kann die Tabelle „Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung“ dienen.

- **Referate:** Verstehensleistung (sachliche Richtigkeit, geeignete und sachlich richtige Zuordnung von Unterthemen, (selbständige) Beurteilung der Zusammenhänge, ggf. eigene Stellungnahme...) und Darstellungsleistung (Gliederung und Formulierung, geeignetes Anschauungsmaterial, Präsentation und Vortrag...)
- **Schriftliche Übungen:** sachliche Richtigkeit der Antworten, korrekte Anwendung der Methoden, Nachweis der geforderten Kompetenzen (s.o.)...
- **Protokolle:** sachliche Richtigkeit, angemessene Gliederung und Formulierung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Unterrichtsgegenständen und Unterrichtsverlauf
- **Führen eines Heftes oder einer Mappe:** Qualität der Bearbeitung von Arbeitsblättern, Mitschriften und eigenen Texten, selbstständige Anlage (vollständig, in der richtigen Reihenfolge, mit Daten versehen...), Ordnung (sauber und unbeschädigt, saubere Schrift, Benutzung eines Lineals...), Ausgestaltung (ggf. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, zusätzliches Anschauungsmaterial...)
- **Weitere Beiträge:** je nach Art der Leistung Selbstständigkeit in Planung und Durchführung, Arbeitsintensität, Darstellungsleistung, sachliche Richtigkeit und Relevanz

2.2.1 Beurteilungskriterien der mündliche Mitarbeit

Situation	Fazit	Note (Punkte)
Keine freiwillige Mitarbeit. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Ungenügend (0)
Keine freiwillige Mitarbeit. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Mangelhaft (1-3)
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Ausreichend (4-6)
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes aus der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Befriedigend (7-9)
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht im vollen Umfang den Anforderungen.	Gut (10-12)
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und	Die Leistung entspricht den Anforderungen im ganz besonderen Maße.	Sehr gut (13-15)

ausgewogene Beurteilung, eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.		
--	--	--

In der **Sekundarstufe I** verpflichtet sich der Lehrer, sich um eine Mitarbeit stiller und zurückhaltender Schüler im Sinne der Holschuld zu bemühen. Solche können nicht allein aufgrund ihrer Zurückhaltung schlechter beurteilt werden.

2.3 Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfungen

Der Unterricht muss so gestaltet sein, dass er eine angemessene Vorbereitung auf Inhalt und Form der Lernerfolgsüberprüfungen bietet. Diese sollen dann Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, grundlegende im Unterricht erworbene Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Die Aufgabenstellungen der Leistungsüberprüfungen sollen geeignet sein, die Erreichung der entsprechenden Kompetenzen zu überprüfen. So sind die Ergebnisse der Überprüfungen für den Lehrer eine Hilfe zur Überprüfung und Veränderung des Unterrichts und für die Schüler Rückmeldung zum bisher Erreichten und damit eine Hilfe für ihr weiteres Lernen. Dazu soll die Beurteilung von Leistung sowohl den erreichten Lernstand (mit Hinweis auf die bereits erreichten Kompetenzen) als auch individuelle Hinweise für das Weiterlernen (individuelle Leistungsentwicklung und -förderung) enthalten.

3 Grundlegende Überlegungen zur Beurteilung der Leistungen in der Sekundarstufe II

Ziel ist die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen und die Vergleichbarkeit von Leistungen; innerhalb der gegebenen Freiräume werden Vereinbarungen zu Bewertungskriterien gegeben, deren Gewichtung pädagogisch reflektiert zu gewichten ist.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachschaft Geschichte die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese beziehen sich auf die im schulinternen Curriculum ausgewiesenen Inhalte und Kompetenzen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung Die Leistungsrückmeldung zu den Klausuren erfolgt in Verbindung mit den zugrunde liegenden Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die Sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage. Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf in Absprache mit dem/der betroffenen Schüler/in Entwicklungsaufgaben in Förderplänen konkret beschrieben.

Die Absprachen stellen Minimalforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelnen Lerngruppen können ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente zum Einsatz kommen.

3.1 Schriftliche Leistungen

Für die **Klausuren** kommen im Wesentlichen die folgenden Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
1. Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems.	Sie SuS identifizieren ein historisches Problem oder stellen eine Frage, die zu einem historischen Problem, einem historischen Sachverhalt oder Zusammenhang führt.
2. Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle	Die SuS arbeiten an Quellen, d.h. sie rekonstruieren aus Quellen historische Sachverhalte und Problemstellungen, indem sie historische Zeugnisse quellenkritisch erschließen und dem gegebenen Material historische Informationen entnehmen. Sie unterscheiden unterschiedliche Quellenarten und -gattungen. Die quellenkritische Analyse ist Voraussetzung zur Erschließung einer Quelle und damit der erste Schritt bei deren Interpretation.
3. Analyse von Darstellungen	Die SuS arbeiten an Deutungen von Geschichte. Sie analysieren Darstellungen, indem sie erschließen und darstellen, wie eine Autorin bzw. ein Autor historische Sachverhalte deutend darlegt.

<p>4. Zusammenhängende Darstellung und Deutung von historischen Sachverhalten unter Quellenbezug</p>	<p>Die SuS ordnen die Quelle in den historischen Kontext ein, indem sie diesen möglichst ausführlich, sachkorrekt und unter fortwährendem Bezug auf die Quelle darstellen. Die dargestellten Inhalte müssen eine die Quelle erläuternden Funktion einnehmen. Die Sus entwickeln eigene Deutungen von Geschichte (eigene Narrationen) auf der Grundlage von Quellen und analysierten Darstellungen. Sie zeigen Intention(en) und Perspektive der jeweiligen Autorin bzw. des jeweiligen Autors auf, überprüfen die Schlüssigkeit der Aussagen und Argumentation, beurteilen die Textaussagen im größeren historischen Kontext und formulieren ggf. eine eigene Einschätzung (Sachurteil). Dabei stellen sie Verknüpfungen zu anderen historischen Zeugnissen her und ordnen das Beschriebene in einen umfassenden Zusammenhang von Ursachen und Wirkungen ein.</p>
<p>5. Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge</p>	<p>Die SuS bewerten einen historischen Sachverhalt, indem sie die Legitimität von Intentionen und Handeln historischer Akteure nach zeitgenössischen und gegenwärtigen Wertemaßstäben darlegen, ihre Kriterien offenlegen und diese Urteile voneinander unterscheiden. Dabei wird reflektiert ein Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen Person oder Gegenwart hergestellt und so der eigene historische Standpunkt bestimmt.</p>
<p>6. Erörterung eines historischen Problems</p>	<p>Die SuS erörtern ein historisches Problem, indem sie das Für und Wider argumentativ abwägen und auf dieser Grundlage eine Position entwickeln.</p>
<p>7. Erstellung von historischen Beiträgen verschiedener Art für die Nutzung im historischen Diskurs</p>	<p>Die SuS stellen historische Sachverhalte im adäquaten Zusammenhang dar, indem sie diese mit fachspezifischen Begriffen, problemorientiert und in narrative Triftigkeit fokussiert zum Ausdruck bringen. Mit solchen Deutungen nehmen sie am öffentlichen Diskurs über Geschichte teil und positionieren sich begründet zu historischen Streitfragen.</p>

Die **Klausurdauer** in der Sekundarstufe II gestaltet sich jeweils wie folgt (Klausuranzahl und jeweilige Dauer der Leistungsüberprüfung):

	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2 (Vorabitur)
Grundkurs	2 Klausuren 135 Minuten	2 Klausuren 135 Minuten	2 Klausuren 180 Minuten	1 Klausur 240 Minuten inklusive 30 Minuten Auswahlzeit
Leistungskurs	2 Klausuren 180 Minuten	2 Klausuren 180 Minuten	2 Klausuren 225 Minuten	1 Klausur 300 Minuten inklusive 30 Minuten Auswahlzeit

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren) sollten sein:

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit
- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Die konkreten Anforderungen sind den jeweiligen Erwartungshorizonten der schriftlichen Leistungsüberprüfungsanforderungen zu entnehmen.

3.2 Facharbeiten

Die Facharbeit bezieht sich in der Regel auf die Themenbereiche der Qualifikationsphase [oder: der Sek. II]. Insbesondere müssen die fachmethodischen Voraussetzungen für die Bearbeitung des Themas gesichert sein. Bei der Themenstellung ist darauf zu achten, dass das Thema hinreichend eingegrenzt ist (zeitlich, regional ...) und dass es Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen zulässt. Die Beratung und Bewertung der Facharbeit orientiert sich am schulinternen Leitfaden zur Erstellung von Facharbeiten.

3.3 Sonstige Mitarbeit

Grundlage der Bewertung bilden die unter 2.1.1 aufgeführten Bestandteile der sonstigen Mitarbeit. Die Beurteilungskriterien entsprechen den 2.1.2 aufgeführten Punkten, die sich nach den Kompetenzerwartungen der Sekundarstufe II richten. Die Holschuld wird grundsätzlich von der Bringschuld abgelöst. In diesem Sinne sollen die Lerngruppen darauf hingewiesen und dazu aufgefordert werden, ihre sonstigen Mitarbeitsergebnisse eigenständig und unaufgefordert zu erbringen.

Hier wären beispielsweise folgende Anforderungen gestellt:

- Erhöhte Eigenständigkeit bei der Erarbeitung von Fachinhalten
- Umfassende selbstständige Recherche
- Individuelle Leistungen innerhalb von Kooperativen Lernformen
- Ausführliche schriftliche Ausarbeitung und Präsentation von Aufgaben
- Motivierte und fundierte Beteiligung an Unterrichtsgesprächen
- Ein sicherer Umgang mit fachspezifischen Methoden
- Eine adäquate Verwendung der Fachsprache

3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung zu den Klausuren erfolgt in Verbindung mit den zugrunde liegenden Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die Sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf in Absprache mit dem/der betroffenen Schüler/in Entwicklungsaufgaben in Förderplänen konkret beschrieben.

4 Umgang mit Leistungsverweigerung und Täuschungsversuchen

1. Verweigert ein Schüler*in die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.
2. Täuscht ein Schüler*in eine Leistung vor, so werden die nicht aus eigener Kraft geleisteten Ergebnisse als "ungenügend" bewertet. Täuschungsversuche sind:

- das Abschreiben
- das Verwenden von Spickzetteln
- das Vorsagen lassen
- das heimliche Nachlesen von Unterrichtsmaterial
- das Benutzen nicht erlaubter Wörterbücher
- die fremde Unterstützung bei der Anfertigung von Referaten oder Hausarbeiten
- das Kopieren von Texten aus dem Internet

Ist die Eigenständigkeit der Leistung nicht eindeutig feststellbar, kann die Prüfung wiederholt werden.

3. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note im Umfang von bis zu einer Notenstufe (APO-GOST, 13)
4. Können Leistungen aus Gründen, die von den Schüler*innen nicht zu vertreten sind, nicht erbracht werden, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.

5 Individualisierung und Differenzierung

Geht man davon aus, dass man im unterrichtlichen Alltag im Fach Geschichte am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium immer auf heterogene Lerngruppen trifft, muss es ein zentrales Ziel in der Konzeption und Durchführung des Unterrichtes sein, allen SuS einen möglichst optimalen Zugang zum Unterricht zu ermöglichen. Dabei ist es in diesem Fall von Seiten der Fachkonferenz Geschichte nur möglich, eine innere Differenzierung (also eine Unterscheidung im Unterricht selbst) durchzuführen. Dabei kann nach Bönsch (1995) noch einmal zwischen einer differenzierten Darbietung des Lernstoffes und einer angepassten Gruppeneinteilung unterschieden werden. Durch diese Differenzierungen soll dann eine mögliche Individualisierung des Unterrichtes erreicht werden. Im Geschichtsunterricht am EMA gibt es verschiedene Möglichkeiten und Ansätze zur Differenzierung des Unterrichtes, die in den folgenden Ausführungen erläutert werden:

Differenzierung bei der Textauswahl

Im Rahmen einer Erarbeitungsphase werden SuS mit Stärken in der Texterschließung komplexere Quellen oder Sekundärmaterialien zur Verfügung gestellt, als SuS, die in diesem Bereich noch Förderbedarf haben. Im Optimalfall wird den schwächeren SuS an ihrem Material auch noch einmal das Vorgehen erläutert und alle Materialien zusammen ermöglichen einen geschlossenen Blick auf die gegebene Thematik.

Differenzierung bei den Arbeitsaufträgen

Eine Unterscheidung in der Komplexität und Ausführlichkeit der Arbeitsaufträge kann für einen zeitlichen Ausgleich zwischen unterschiedlich schnellen SuS sorgen und macht die Aufgaben für alle SuS lösbar. Dabei soll möglichst auf die Einhaltung und den entsprechenden Einsatz von Operatoren im Verhältnis zum geforderten bzw. zu fördernden Anforderungsbereich geachtet werden.

Differenzierung bei der Arbeitszeit

Zum Ende einer Erarbeitungsphase können stärkere SuS noch zusätzliche, vertiefende Aufgaben lösen und Transferleistungen erbringen, während andere SuS noch am eigentlichen Auftrag weiterarbeiten. Schwächere Lernende erhalten weniger Arbeitsaufträge bzw. für diese einen angepassten Zeitrahmen. Dabei ist darauf zu achten, dass die Lernenden auf Grundlage ihrer Arbeitsergebnisse aktivierbar sind und kooperierend am Unterricht teilnehmen können, sodass keine „Verinselung“ einzelner Lernender entsteht.

Differenzierung in der Fragestellung

Im Rahmen eines Unterrichtsgespräches wird auf die Auswahl von Fragen aus verschiedenen Anforderungsniveaus geachtet, um alle SuS mit in das Gespräch zu nehmen und eine breite Beteiligung zu ermöglichen.

Differenzierung durch Einbindung unterschiedlicher Lerneingangskanäle

Durch die abwechselnde Einbindung von Bildern, Karten, Zitaten, Audio-Quellen und Rollenspielen werden verschiedene Lerntypen angesprochen. Denkbar ist auch eine Kombination mehrerer Lerneingangskanäle.

Differenzierung durch kooperative Lernformen

Die Einbindung von kooperativen Lernformen in den Geschichtsunterricht ermöglicht es, richtig angewendet, dass SuS ihre unterschiedlichen Fähigkeiten in einen Lernprozess einbringen können

bzw. mit ihren unterschiedlichen Fähigkeiten in einem solchen Prozess arbeiten können. Ein Beispiel ist das Lernen an Stationen mit Wahl- und Pflichtstationen.

Differenzierung durch Projektarbeit

Projektarbeiten, die über einen längeren Zeitraum im Unterricht angelegt sind, ermöglichen es SuS

unter einer gemeinsamen Zielvereinbarung individuell, an einem u.U. selbst gewählten Interessenschwerpunkt zu arbeiten. Dabei können die Materialien, Ansprüche und Komplexität der Themen an die SuS bzw. das jeweilige Projekt-Team angepasst werden.

6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

KLASSE 6

Unterrichtsvorhaben I (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019)):

Begegnungen mit der Vergangenheit - Das Fach Geschichte

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1)
- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3)
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK 6)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)

Inhaltliche Schwerpunkte (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019)):

- Orientierung in der Zeit (S. 16-20)
- Vergangenheit rekonstruieren und erzählen (S. 22-25)
- Die Frühgeschichte der Menschen (S. 28-39)

Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II:

Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),
- informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),
- benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8).
- unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,
- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens,
- erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit,
- erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),
- beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3)
- beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,
- erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)
- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2)
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019):

- Steinzeitliche Lebensformen: Altsteinzeit und Folgen der Neolithischen Revolution (S. 40-47)
- Handel in der Bronzezeit: Das Metall verändert die Welt (S. 48-50, 54-55)
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens (Landwirtschaft und Wissenschaft, Staat und soziale Hierarchien, Hochkultur im Totenkult) (S. 60-91)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitet Fragen (SK 1),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7)
- vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen, à erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der res publica,
- stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,
- vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6)
- beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),
- beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,
- beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1)
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3)
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4)

6.1.1.1 Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019):

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
 - „Stadtstaaten“ statt „Flächenstaat“: Siedlungsform und Lebensraum „Polis“ in einer zerklüfteten Region „Griechenland“ (S. 94-99)
 - Kultur als gemeinsames Band der „Hellenischen Welt“ (Olympische Spiele, Götterwelt, Heldensagen Homers, Architektur, Natur- und Geisteswissenschaften) (S. 100-111)
 - Wie „Tag und Nacht“? – Athen und Sparta im Vergleich (Stadtleben, Handel, soziale und politische Ordnung) (S. 112-131)
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum
 - Die Gründung der Stadt Rom zwischen Mythos und historischer Wahrheit (S. 136-139)
 - Die römische Gesellschaft der Republik: Ständekampf zwischen Patriziern und Plebejern (S. 143-144 sowie 152-155))
 - Die Verfassung der Republik (S. 145)
 - Vom Dorf zum Weltreich: Die römische Expansion zum Imperium (S. 140/141 sowie das Beispiel der Punischen Kriege S. 146-149)
 - Das Imperium Romanum und die Herrschaft Roms (S. 150-151)
 - Die Kaiserzeit: die Ermordung Caesars (S. 157-159) und die Blütezeit unter Octavian ((S. 161-165)

- Alltag in der Stadt Rom (S. 166-169) und in den Provinzen (S. 180-181)
- Der Umgang mit Fremden und Minderheiten im römischen Reich: Christen (S. 172-173) und Germanen (S. 182-183)
- Das Ende des römischen Weltreichs (S. 184-185)
- Exkurs: Das chinesische Han-Reich im Vergleich mit dem Imperium Romanum (S. 186-191)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 26 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV a):

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 a): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019):

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
 - Herrschaft im Mittelalter: Könige und Päpste (Herrschaftsgrundlagen S. 197-203. Investiturstreit S. 219-221)
 - Karl der Große als herrschender Kaiser (S. 204-211)
 - Otto der Große als herrschender Kaiser (S. 214-218)
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster
 - Die mittelalterliche Gesellschaft als Ständegesellschaft (S. 223-225)
 - Grundherrschaft als Lebensform (S. 226-229)
 - Lebensformen im Mittelalter
 - Haus- und Dorfleben (S. 230-233)
 - Die Welt des Adels (S. 236-240)
 - Das Leben als Ritter (S. 241-243)
 - Lebenswelt Kloster (S.244-249)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Zeitaufwand Klasse 6: ca. 70 Std.

KLASSE 7

Unterrichtsvorhaben IV b): Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5)
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6)
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8)
- erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten,
- informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte,
- beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3)
- erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt,
- vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole,
- beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3 b): Lebenswelten im Mittelalter

Inhaltliche Schwerpunkte: (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019):

- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner (S. 15-33)
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime (S. 36-53)
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika (S.54-63)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5)
- stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar,
- erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen,

- erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen,
- erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer,
- erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2)
- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)
- beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen,
- beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht,
- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen,
- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1)
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019):

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus (S. 68-81)
- Reformation (S. 110-118)
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg (S. 122-131)

- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen (S. 82-92)
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege (S. 94-108)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5)
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8)
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution,
- benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen,
- erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich,
- erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland,
- unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland,
- erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen,
- stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2)
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3)
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6)
- beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit,
- bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution,
- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49,
- beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019):

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ancien Régime - Frankreich im 17. Und 18. Jahrhundert (S. 140-149)
- Französische Revolution
 - Ursachen und Anlässe (S. 150-159)
 - Verlauf (S. 162-175)
- Wiener Kongress (S. 180-189)
- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung (S. 190-199)
- Industrialisierung und Arbeitswelten
 - Erfindungen, Maschinen, Fabriken (214-228)
 - Arbeit in der Fabrik, leben in der Stadt (228-241)
 - Soziale Frage (242-248)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 26 Ustd.

Zeitaufwand Klasse 7: ca. 70 Ustd.

KLASSE 8

Unterrichtsvorhaben VII:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4)
- erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika,
- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs,
- erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung,
- erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5)
- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote,
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,
- erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917,
- bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte: (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019)

- Imperialistische Expansionen in Afrika (S. 12 – 41)
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs (S. 42 – 65)
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 (S. 66 – 71)
- Pariser Friedensverträge (S. 72 – 79)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6)
- erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution,
- erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung,
- stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.
- erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3)
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4)
- erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,
- beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie,
- erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise,
- beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2)
- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte: (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019)

- Etablierung einer Demokratie (S. 86 – 95)
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen (S. 96 – 102)
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur (S. 106 – 115)
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen (S. 103 – 105 / 116 – 121)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IX:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3)
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8)
- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen,
- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates,
- stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar,
- erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2)
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5)
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6)
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur,
- beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus,
- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte,
- beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3)
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4)

6.1.1.2 Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte: (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019)

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34) (S. 132 – 135 / 139 - 143)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem (S.136 – 138)
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand (S. 147 – 167)
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust (S.168 – 187)
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext (S. 194 – 197)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Zeitaufwand Klasse 8: ca. 70 Ustd.

KLASSE 10

Unterrichtsvorhaben X: Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8)
- beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,
- erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West,
- stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar,
- unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte,

- beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa,
- erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6)
- beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,
- beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit,
- erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung,
- beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1)
- reflektieren die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs (HK 4)

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte: (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019)

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege (S.46-47)
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen (S.48 -71)
- Entkolonialisierung (S.72-85)
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten (S.86 ff.)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben XI: Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7)
- erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,
- stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,
- erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung,
- erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5)
- bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten,
- beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,

- beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,
- erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,
- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte: (Orientierung an „Zeiten und Menschen 1, G9 (Westermann, 2019)

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West (S.20 ff., S.108-111)
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt (S.32, S.88-145)
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung (S.88-155)
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse (S.90ff., S.106 ff., S.116-129, S.170-175)

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 36 Ustd.

Zeitaufwand Klasse 10: Ca. 60 Ustd.

7 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Erprobungsstufe (EF)

Unterrichtsvorhaben 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltsfeld: Das Unterrichtsvorhaben entspricht dem Inhaltsfeld 1 des Kernlehrplans.

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder, (und) Bilder, (Karikaturen und Filme) (MK7),
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Zeitbedarf: ca. 24 Std

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

<p style="text-align: center;">Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die vier Reihen entsprechen den o.g. inhaltlichen Schwerpunkten. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie mögliche Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</i></p>	<p style="text-align: center;">Zugeordnete Kompetenzen</p> <p>Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgefolgt: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)</i> ✓ <i>identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)</i> ✓ <i>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5)</i> ✓ <i>stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9)</i>
<p>Auftakt und „Im Fokus“ Erste Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Frage- bzw. Problemhorizont dieses Inhaltsfelds. Mögliche Leitfragen: Was ist Fremdsein? Wo beginnt die Fremde? Was erfährt man in der Fremde? Was bedeutet das Ankommen und das Verbleiben in der Fremde?</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zu anderen (fremden) Menschen und Gruppen dar. (HK1)</i>
<p>„Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen Die Begegnung mit dem Fremden – Selbst- und Fremdbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbst- und Fremdwahrnehmung ▪ Römer und Germanen – Auseinandersetzung mit äußeren Fremden <p>mögliche Themen sind beispielsweise:</p> <p>Thema: „Germania“ – der römische Schriftsteller Tacitus über die „Barbaren“ aus den Wäldern des Nordens</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Was sind nach Tacitus charakteristische Merkmale des Volkscharakters, der Lebenswelt und Lebensweise der Germanen? ⌚ Fremd- und Selbstwahrnehmung: Welche Klischees und Stereotypen bedient Tacitus in seinen Ausführungen? <p>Thema: „Germania“ – im Spiegel wissenschaftlicher Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wie beschreiben heutige historische Darstellungen die Tacitusdarstellung der Germanen? ⌚ Ist die „Germania“ aus heutiger wissenschaftlicher Sicht eine realistische Beschreibung des Wesens des fremden Volkes der Germanen? ⌚ Warum sprechen heutige Wissenschaftler bei der „Germania“ des Tacitus von einem Beispiel für den Konstruktcharakter einer Selbst- und Fremdwahrnehmung? <p>Thema: „Hermann“ – ein Mythos wird zum Selbstbild</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Was sind die charakteristischen Merkmale des Mythos um Hermann und die Varusschlacht? ⌚ Welche Botschaften sollte der Mythos der Öffentlichkeit in späteren geschichtlichen Epochen vermitteln? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (z.B.: die Bedeutung von Selbst- und Fremdbildern für das Leben von Menschen) dar. (HK1)</i> ✓ <i>erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie z.B. „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art. (konkretisierte Sachkompetenz)</i> ✓ <i>beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder. (konkretisierte Urteilskompetenz)</i> ✓ <i>entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (z.B.: erklären den Hermann-Mythos und stellen seine Bedeutung für das deutsche Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert dar). (HK5)</i> ✓ <i>erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)</i> ✓ <i>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)</i> ✓ <i>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (z.B.: historische Postkarten als Bildquellen). (MK7)</i> ✓ <i>stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Strukturskizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. (MK8)</i>

<p>Weltsicht im Mittelalter</p> <p>Im Spiegel von Karten – Weltbild des europäischen Mittelalters</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kartografie im Mittelalter ▪ Das Wissen wächst – Karten ändern sich <p>mögliche Themen sind beispielsweise:</p> <p>Thema: Geschichte digital – Weltkarten spiegeln das Weltbild</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Was erzählen die Ebstorfer Weltkarte und die Londoner Psalterkarte über die geografische Weltvorstellung? ⌚ Welche Bedeutung hat das christlich geprägte Weltbild des europäischen Mittelalters für den Aufbau und die Gestaltung historischer Weltkarten? <p>Thema: Perspektivwechsel – Weltbilder und Weltkarten aus der arabischen Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wie stellten arabische Karten die Welt aus islamischer Sicht dar? ⌚ Welche Einflüsse prägten dieses Weltbild? ⌚ Welche Unterschiede gab es zu europäischen Weltbildern? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Europa, arabische Welt). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geografischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (z.B.: zu historischen Karten und den sich darin spiegelnden Weltbildern). (MK2) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karten). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Statement, Stichwortliste, Handout, Wandplakat) dar. (MK8)
<p>Die Europäer in den neuen Welten – der Fremde als Exot</p> <p>Neue Zeiten – Neue Welten</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Zeitalter der Entdeckungen ▪ Technische Voraussetzungen und Erfindungen ▪ Gründe für den Aufbruch in ferne Welten ▪ Neues Wissen über die Fremden <p>mögliche Themen sind beispielsweise:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit. (konkretisierte Urteilskompetenz)

<p>Thema: Europäer und Indianer – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> ① Wie nahmen die Europäer die ihnen vorher völlig unbekanntes Einwohner der neuen Welt wahr? ① Welche Einstellungen entwickelten sie gegenüber den Einwohnern der neuen Welt? ① Wie wirkten die Europäer auf die Indianer? ① Welche Einstellung hatten die Indianer hinsichtlich der europäischen Eroberer? <p>Thema: Die Europäer in Afrika – der bedrohliche Fremde</p> <ul style="list-style-type: none"> ① Wie nahmen die Europäer die Bewohner Afrikas im Zuge ihrer kolonialen Expansion wahr? ① Wie sieht die Selbstwahrnehmung der Afrikaner gegenüber der Sichtweise der Europäer aus? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen. (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Poster, Strukturskizze, Stichwortliste) dar. (MK8)
<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Der Fremde nebenan – Arbeitsmigration am Beispiel des Ruhrgebiets</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Ruhrpolen – Ankommen und Fuß fassen ▪ „Die Gastarbeiter“ – Kollegen, fremde Nachbarn, neue Mitbürger <p>mögliche Themen sind beispielsweise:</p> <p>Thema: „Go west“ – der Zug in den „goldenen Westen“: Das Zuwanderungsbeispiel Ruhrpolen</p> <ul style="list-style-type: none"> ① Unter welchen Bedingungen entwickelte und vollzog sich die Einwanderung der Ruhrpolen? ① Wie gestaltete sich die Integration der polnischen Arbeiter vor dem Hintergrund der ihnen entgegengebrachten Vorurteile? ① Wie entwickelten die Ruhrpolen ihre Identität in der Fremde? <p>Thema: „Gastarbeiter“ – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik</p> <ul style="list-style-type: none"> ① Was bedeutet das Ankommen und Verbleiben in der Fremde? ① Wo komme ich her und wo gehöre ich hin? ① Wie werden die Einwanderer von der Aufnahmegesellschaft wahrgenommen? ① Wie beurteilen und bewerten Sie dieses Bild von Selbst- und Fremdwahrnehmung aus persönlicher Sicht? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (z.B.: zu den Themen „Ruhrpolen“ und „Migration“). (MK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos, Karikatur). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Strukturskizze, Statement, Lernplakat, Concept Map) dar. (MK8)

Unterrichtsvorhaben 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltsfeld: Das Unterrichtsvorhaben entspricht dem Inhaltsfeld 2 des Kernlehrplans.

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen und problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5).

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

<p style="text-align: center;">Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die sechs Reihen decken die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte ab. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie mögliche Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</i></p>	<p style="text-align: center;">Zugeordnete Kompetenzen</p> <p>Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgefolgt: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ <i>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)</i> ✓ <i>identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)</i> ✓ <i>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5)</i> ✓ <i>stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9)</i>
<p>Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen</p> <p>Christlich-europäischer Westen und Islam heute</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Folgen des 11. September ▪ Der Islam in Europa und der Welt ▪ Die Wahrnehmung der Muslime in der Öffentlichkeit <p>mögliches Thema ist beispielsweise:</p> <p>Thema: Deutschland im 21. Jahrhundert: Parallelgesellschaften oder nicht?</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wie gestaltet sich das Zusammenleben aus islamischer und westlicher Sicht? ⌚ Christentum und Islam – ein „Kampf der Kulturen“? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen heutigen Wahrnehmung (z.B. nach dem 11. September, vornehmlich Fallbeispiel Deutschland). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (z.B.: Wahrnehmung der Muslime durch den christlich-europäischen Westen) dar. (HK1) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Positionspapier, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Thesenpapier) dar. (MK8)
<p>Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter</p> <p>Die islamische Welt von der Entstehung bis zum Vorabend der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entstehung einer Weltreligion ▪ Mohammeds Nachfolger – die Kalifen <p>mögliche Themen sind beispielsweise:</p> <p>Thema: Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat z.B. zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen mittelalterlichen Welt. (konkretisierte

<p>islamischen Welt aus zeitgenössischer und gegenwärtiger Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Welche Vorstellungen von den Aufgaben und den Grenzen des Machtbereichs eines Kalifen bildeten sich im Mittelalter heraus? ⌚ Wie stellt sich das Verhältnis zwischen Religion und Staat zur Zeit der Kreuzzüge dar? <p>Thema: Genauer hingeschaut: Was meint „Dschihad“?</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Was meint der Begriff „muslimischer Dschihad“? ⌚ Wie verstehen „Islamisten“ im 21. Jahrhundert den „Dschihad“? ⌚ Welche Positionen vertreten moderne Wissenschaftler zum Thema „Dschihad“? ⌚ Wie beurteilen Sie aus Ihrer persönlichen Sicht eine solche religiös bestimmte Rechtfertigung von Krieg und Gewalt? 	<p>Sachkompetenz)</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (z.B.: Dschihad). (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: verschiedene Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Struktur-skizzen, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8)
<p>Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen</p> <p>Könige, Kaiser, Päpste: Staat und Religion am Vorabend der Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Christliches Abendland ▪ Könige: Das Fundament der weltlichen politischen Ordnung ▪ Päpste: Stützen und Konkurrenten der weltlichen Herrscher <p>mögliche Themen sind beispielsweise:</p> <p>Thema: Fallanalyse: Der Investiturstreit – ein Schlüsselereignis für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Worum ging es beim Investiturstreit? ⌚ Was waren die Gründe und wie verlief die Auseinandersetzung? ⌚ Was waren die Ergebnisse? ⌚ Investiturstreit – „Familienkrach“ oder doch mehr? Wie ist die historisch-politische Bedeutung dieses Streites zwischen König und Papst zu beurteilen? <p>Thema: Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wie beschreibt die Zwei-Schwerter-Lehre des Gelasius das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht? ⌚ Welches Selbstverständnis von ihrer Stellung leiteten Könige und Päpste im weiteren Verlauf des Mittelalters aus der Zwei-Schwerter-Lehre ab? <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Was sind die charakteristischen Merkmale und grundsätzlichen Probleme der Frage nach dem Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht, die das Mittelalter über weite Strecken prägten? <p>Thema: Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Welche Haltung nahm die katholische Kirche im Laufe der Geschichte zum Thema Krieg ein? ⌚ Gab es nach Auffassung der katholischen Kirche so etwas wie einen „gerechten“ oder gar „heiligen“ Krieg? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen z.B. zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (z.B.: „heiliger Krieg“). (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Wandzeitung, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Concept Map, Strukturbilder) dar. (MK8)
<p>Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>

<p>Zusammenprall der Kulturen: Die Kreuzzüge</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Kreuzzüge: Entwicklung und Folgen ▪ Kreuzfahrerstaaten und Ritterorden – eine politische Folge der Kreuzzugsidee ▪ Kreuzzüge machen vor der eigenen Haustür halt: Das Beispiel Juden <p>mögliche Themen sind beispielsweise:</p> <p>Thema: „Gott will es!“? Eine Rede, die die Welt des Mittelalters veränderte</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wie gelang es Urban II. durch seine Rede, seine Zuhörer für die Kreuzzugsbewegung zu gewinnen? ⌚ Was waren Ursachen, Motive und Ergebnis des ersten Kreuzzugs in das Heilige Land? <p>Thema: Zusammenleben der Kulturen? Leben in den Kreuzfahrerstaaten</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Welche Folgen hatte der enge Kontakt der christlichen und muslimischen Kultur in den Kreuzfahrerstaaten? <p>Forum: Eine bleibende Wunde? Die Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Welche Bilanz ziehen moderne Historiker zum Thema Kreuzzüge und ihre Auswirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (hier konkret: Juden) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Kreuzzüge. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Kreuzzüge). (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (hier konkret: Kreuzzüge / Leben in den Kreuzfahrerstaaten) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Positionsplakat, Handout, Statement, Concept Map) dar. (MK8)
<p>Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter</p> <p>Kulturkontakt und Kulturaustausch zwischen arabischer und europäischer Kultur im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufeinandertreffen verschiedener Kulturen ▪ Kulturübernahme durch die Araber ▪ Weiterentwicklung von Wissenschaft und Kultur durch die Araber ▪ Kulturtransfer nach Europa ▪ Beginnender Niedergang mögliche Themen sind beispielsweise: <p>Thema: Wenn sich Kulturen begegnen ... Historiker über Wechselwirkungen zwischen der arabisch-islamischen und der europäisch-christlichen Kultur in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Worin zeigte sich die Überlegenheit der arabischen Kultur des Mittelalters? ⌚ Welche Bedeutung hatte der kulturelle Austausch für die arabisch-islamische und für die europäisch-christliche Welt? <p>Thema: „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ – Wie ein Dokumentarfilm die Blütezeit der arabischen Kultur rekonstruiert</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wie rekonstruiert der Dokumentarfilm „Morgenland: Mit den Schwertern des Geistes“ die Blütezeit der arabischen Kultur im Mittelalter? <p>Thema: Tolerante Herrschaft der Muslime? Möglichkeiten und Grenzen der friedlichen Koexistenz in „al-Andalus“</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Kann al-Andalus als vorbildliches Muster für ein tolerantes Miteinander gelten? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen im muslimischen Spanien. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (al-Andalus) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (z.B.: Dokumentarfilm). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Mindmap, Concept Map, Stichwortliste, Strukturskizze) dar. (MK8)

Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit

Das Osmanische Reich: Aufstieg und Fall

- Territoriale Entwicklung im Überblick
- Die Wahrnehmung des Osmanischen Reiches im Westen im Spätmittelalter: Das Schlüsselereignis „Konstantinopel 1453“
- Schlüsselereignis „Wien 1683“: Der Wandel des Bildes vom Osmanischen Reich seit dem Ende des 17. Jahrhunderts
- Ausblick: Die islamische Welt auf dem Weg in die Moderne

mögliche Themen sind beispielsweise:

Thema: „Turcken“: Faszination und Feindbild –Das Fallbeispiel Lippe

🕒 Bilder erzählen: Wie nahmen Zeitgenossen damals die fremde Kultur der Osmanen wahr?

🕒 Ist dies ein verallgemeinerbares Fallbeispiel für die Thematik „Das Eigene und das Fremde“?

Thema: Sturz in den Schatten? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit

🕒 Was sind die Ursachen und Gründe für den Niedergang der islamischen Welt seit dem Beginn der Neuzeit?

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ✓ erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. (konkretisierte Sachkompetenz)
- ✓ beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung (hier konkret: Osmanisches Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit). (konkretisierte Sachkompetenz)
- ✓ erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. (konkretisierte Urteilskompetenz)
- ✓ erörtern an einem Fallbeispiel (z.B. Westeuropa und Osmanisches Reich in der frühen Neuzeit) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. (konkretisierte Urteilskompetenz)
- ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7)
- ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Concept Map, Strukturskizzen, Bildkommentare) dar. (MK8)

Unterrichtsvorhaben 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltsfeld: Das Unterrichtsvorhaben entspricht dem Inhaltsfeld 3 des Kernlehrplans.

Inhaltliche Schwerpunkte im KLP:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie (Karten, Grafiken), Schaubilder, (Bilder), Karikaturen und Filme (MK7),
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert auch in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter der Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens

<p style="text-align: center;">Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die vier Reihen decken die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte ab. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie mögliche Materialteile (Thema-Einheiten) mit ihren Leitfragen.</i></p>	<p style="text-align: center;">Zugeordnete Kompetenzen</p> <p>Folgende Kompetenzen sind durchgehend abgefolgt: <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1) ✓ identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4) ✓ analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5) ✓ stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, anschaulich. (MK9)
<p>Menschenrechte</p> <p>Menschenrechte in unserer Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was sind Menschenrechte? ▪ Wie werden die Menschenrechte begründet? ▪ Seit wann gibt es Menschenrechte? ▪ Welche Menschenrechte gibt es? ▪ Was unterscheidet Menschenrechte von „Grundrechten“? ▪ Gibt es internationale Institutionen zum Schutz der Menschenrechte? ▪ Menschenrechte in unserer Welt <p><i>mögliche Themen sind beispielsweise:</i></p> <p>Thema: Menschenrechte konkret: Die Grundrechte im Grundgesetz</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Welche Grundrechte gelten in Deutschland? <p>Thema: Menschenrechte – Anspruch und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Menschenrechtsverletzungen in der Gegenwart: Die Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern die Menschenrechte (Inhalt, Begründung, Bedeutung etc.) unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe. (SK2) ✓ beurteilen den heutigen Entwicklungsstand der Menschenrechte anhand von Beispielen. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (z.B.: Menschenrechte / Menschenrechtsverletzungen). (MK2) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (z.B.: Fotos). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Stichwortliste, Statement, Plakate o.Ä.) dar. (MK8)

Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Staatsverständnisses

Aufklärung: Zentrale Ideen und Ziele aufklärerischen Denkens

- Das neue Bild vom Menschen
- Das Wesen des Menschen: Vernunft und unveräußerliche Würde.
- Selbst sehen – selbst urteilen
- Selbst herrschen – Modelle für die politische Befreiung und Ablehnung der Alleinherrschaft
- Bilanz: „Die Fackel der Vernunft!“ – Eine Idee verändert politische und gesellschaftliche Wirklichkeit

mögliche Themen sind beispielsweise:

Thema: Die Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung

- 🕒 Welches Menschenbild vertraten die Philosophen der Aufklärung?
- 🕒 Welche Modelle eines idealen Staates entwickelten sie?
- 🕒 Die Ideen der Aufklärung – ein historischer Neuanfang?

Thema: Ideen der Aufklärung prägen das Staatsverständnis in Amerika – Die Unabhängigkeit der USA

- 🕒 Welches Bild eines Staates bringen die Gründungsdokumente der USA zum Ausdruck?

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ✓ erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang. (konkretisierte Sachkompetenz)
- ✓ beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. (konkretisierte Sachkompetenz)
- ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen (z.B.: Sklaverei in den USA) unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte. (konkretisierte Sachkompetenz)
- ✓ beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. (konkretisierte Urteilskompetenz)
- ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Zeitalter der Aufklärung, Verfassung der USA) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz)
- ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (z.B.: zur Geschichte der USA). (MK2)

<ul style="list-style-type: none"> 🕒 Welche Ideen der Aufklärung prägen das amerikanische Staatsverständnis? 🕒 Worin besteht die historische Bedeutung der Staatsgründung für die Entwicklung der Menschenrechte? <p>Thema: Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Wie sah der Alltag der afroamerikanischen Bevölkerung aus? 🕒 Wie rechtfertigten Zeitgenossen die Benachteiligung der farbigen Bevölkerung? 🕒 Wie begründeten sie später den Anspruch auf Gleichheit? 🕒 Wie ist am Beispiel der Stellung der afroamerikanischen Bevölkerung das Verhältnis von Anspruch und Wirklichkeit der Gleichheitsforderungen der Aufklärung zu beurteilen? <p>Thema: John Locke und das Grundgesetz – Die Aufklärung wirkt bis heute</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Welche Vorstellungen und Ideen der Aufklärung spiegeln sich im Grundgesetz und Staatsaufbau der Bundesrepublik? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (z.B.: historische Bildquellen, Verfassungsschaubild). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Strukturskizzen, Thesenpapier, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8)
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution</p> <p>Die Französische Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Revolution – eine besondere Form des historischen Konflikts ▪ Die „vorrevolutionäre Situation“: Ursachen und Anlass der Revolution ▪ Der Verlauf der Revolution: Phasen, Interessen und Ziele ▪ Das Ende der Revolution mögliche Themen sind beispielsweise: <p>Thema: Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Welche Menschenrechte sind in der französischen „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ formuliert? 🕒 Inwiefern sind sie „Antworten auf konkrete Unrechtserfahrungen“? <p>Thema: Menschenrechte – auch für Frauen? Zeitgenössische Vorstellungen über die Reichweite der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Die Rechte der Frau: Welche Positionen zur Reichweite der Menschenrechte standen sich in der Zeit der Französischen Revolution gegenüber? <p>Thema: „Der Zenit des französischen Ruhms“ – Zeitgenössische Vorstellungen über die Menschenrechte in der Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Welche Positionen vertraten Zeitgenossen während der Französischen Revolution zum Thema Menschenrechte? <p>Thema: „Denn jene Begebenheit ist zu groß ...“ Historiker über die Bedeutung der Französischen Revolution in der Geschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> 🕒 Welche Bedeutung hat die Französische Revolution für die europäische Geschichte? 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (z.B.: Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Französische Revolution) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (z.B.: historische Karikaturen). (MK7) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. tabellarische Übersicht, Positionsplakat, Lernplakat, Strukturskizze) dar. (MK8)

<p>Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Entstehung eines weltweit gültigen Wertekatalogs ▪ Die Internationalisierung der Menschenrechte: Maßnahmen und Grenzen der Durchsetzbarkeit im 20. und 21. Jahrhundert <p>mögliche Themen sind beispielsweise:</p> <p>Thema: Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ – Was macht sie so besonders?</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Welche Menschenrechte sind in der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ formuliert? ⌚ Welche Ideen und historischen Vorbilder spiegeln sich in der Erklärung? ⌚ Worin besteht das historisch Bedeutsame der Erklärung im Kontext der Geschichte der Menschenrechte? <p>Thema: In der Debatte: Die universelle Geltung der Menschenrechte</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Sind Menschenrechte universell gültig? ⌚ Sind Menschenrechte eine europäisch-westliche Errungenschaft, die der ganzen Welt übergestülpt werden soll? <p>Thema: Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt? Das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung in der Diskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Sind Militäreinsätze der Vereinten Nationen zum Schutz der Menschenrechte gerechtfertigt? 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (z.B.: Frage der universellen Geltung). (konkretisierte Sachkompetenz) ✓ beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (z.B.: AEMR der UNO von 1948 und Folgezeit) erreichten Entwicklungsstand. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. (konkretisierte Urteilskompetenz) ✓ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) ✓ beziehen (zum Beispiel in der Diskussion um das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung) angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3) ✓ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (z.B.: Menschenrechte / Verletzung der Menschenrechte). (MK2) ✓ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) ✓ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) ✓ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (z.B. Concept Map, Thesenpapier, Lernplakat, Positionsplakat, Argumentliste) dar. (MK8)
---	--

8 Konkretisierte Unterrichtsvorgaben für die Qualifikationsphase – GK

Schulinterner Lehrplan für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe II – Grundkurse in der Qualifikationsphase – auf der Grundlage des Kernlehrplans

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20.

Jahrhundert
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen. (MK2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus. (MK3)
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch- ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls). (MK5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)

- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar. (HK1)
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen. (HK2)
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert. (HK4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil. (HK5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen. (HK6)

	Inhaltsfeld nach Kernlehrplan	Gegenstände Vorgaben der Fachschaft Geschichte	Sachkompetenz Die S'us ...	Urteilskompetenz Die S'us ...	Meth.-komp.	Handl.-komp.
Q1. I	<p>Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7) Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6)</p> <p>Nationalstaatsgedanke und Nationalismus in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Idee und Problematik des Nationalbegriffs ⌚ Bedeutung der napoleonischen Kriege für den Nationalstaatsgedanken am Beispiel Deutschlands ⌚ „Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution von 1848/49 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Ergebnisse der Französischen Revolution – insb. Menschen- und Bürgerrechte* ⌚ Der Begriff der „Nation“ und des „Bürgers“* ⌚ Napoleon* ⌚ Preußische Reformen* ⌚ Eroberungs- und Befreiungskriege* ⌚ Wiener Kongress: Ergebnisse und Folgen ⌚ System Metternich* ⌚ Burschenschaften* ⌚ Wartburgfest* ⌚ Karlsbader Beschlüsse* ⌚ Julirevolution in Frankreich* ⌚ Vormärz ⌚ Hambacher Fest ⌚ Pauperismus* ⌚ Februarrevolution in Frankreich* ⌚ Märzrevolution 1848/1849 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege ⌚ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1815 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen ⌚ erläutern das Verständnis von „Nation“ sowie Entstehungs- zusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus´ im Vormärz und in der Revolution von 1848 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit und nach liberalen Zielen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts 	<p>MK3 MK6 MK7 MK8 MK9</p>	<p>HK2 HK3</p>

Q1. I	<p>Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)</p> <p>Zweite Industrielle Revolution</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wandlungsprozesse in der Herausbildung der modernen Industriegesellschaft um die Jahrhundertwende (Arbeit, Familie, Bildung) 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Vorreiterrolle Englands* ⌚ Hemmnisse in Deutschland* ⌚ Industrielle Revolution in Deutschland* ⌚ Leitsektor Eisenbahn* ⌚ Urbanisierung* ⌚ Soziale Missstände und Lösungsansätze der Sozialen Frage ⌚ Gründerzeit und Gründerkrach ⌚ Merkmale der Zweiten Industriellen Revolution 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, Verkehr, Gesellschaft und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive, wie in der Zweiten Industriellen Revolution die Begriffe „Modernität“ und „Fortschritt“ verwendet wurden 	MK7 MK8 MK9	HK2 HK3
Q1. I	<p>„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)</p> <p>Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Bismarcks Werdegang* ⌚ Heeres-/ Verfassungskonflikt* ⌚ Einigungskriege und Gründung des Kaiserreichs ⌚ Verfassung ⌚ „innere“ Reichsgründung: Gesellschaftliche Leitbilder und Ausgrenzungen* ⌚ Bismarcks Bündnis-system* 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreichs sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive ⌚ beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft 	MK6 MK7 MK8 MK9	HK6

Q1. II	<p>Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Imperialistische Expansion (1880 – 1914) ⌚ Deutschland, Großbritannien, USA <p>Der Erste Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Kriegsursachen und Kriegsausbruch ⌚ Der Erste Weltkrieg als „moderner“ Krieg ⌚ Epochenjahr 1917 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Kolonialismus in der frühen Neuzeit* ⌚ Imperialismus in GB und USA im Vergleich ⌚ Deutscher Imperialismus ⌚ Neue Außenpolitik unter Wilhelm II.* ⌚ internationale Konfliktherde ⌚ Veränderungen der europäischen Bündnisse ⌚ Attentat von Sarajewo* ⌚ Kriegsfronten* ⌚ Neue Waffentypen ⌚ Kriegseintritt der USA** ⌚ Kriegsaustritt Russlands** 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus im Unterschied zum Kolonialismus der frühen Neuzeit ⌚ erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben ⌚ erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges ⌚ erläutern Merkmale und Ereignisse des Jahres 1917 für die internationale Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen imperialistische Bewegungen aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter, ⌚ erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, ⌚ beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges ⌚ beurteilen die Revolutionen in Russland sowie den Kriegseintritt der USA für die Bedeutung der internationalen Ereignisse 	MK1 MK2 MK7 MK8 MK9	HK2 HK3
Q1. II	<p>Der Erste Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Kriegsende und politischer Umbruch in Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Sommer 1918 in Deutschland* ⌚ Vom Matrosenaufstand zur Novemberrevolution* ⌚ Weimarer Verfassung 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die politische Umbruchsituation in Deutschland 1918/1919 ⌚ erläutern Grundsätze und Staatsaufbau der ersten deutschen Demokratie sowie deren Schwachstellen 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungs- 	MK7 MK8 MK9	HK6

		<ul style="list-style-type: none"> Phasen der ersten deutschen Demokratie (erste Krisenjahre, Scheinstabilisierung, Untergang)* 		<p>strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Weimarer Verfassung im Hinblick auf ihren Anspruch und ihre Schwachstellen beurteilen die Entwicklung der Weimarer Republik in ihren verschiedenen Phasen 		
Q1. II	<p>Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)</p> <p>Der Erste Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> Friedensverträge 	<ul style="list-style-type: none"> Versailler Vertrag Umgang der Deutschen mit dem Versailler Vertrag bis zum Ende der Weimarer Republik (außenpolitische Erfolge Stresemanns, Dolchstoßlegende)* 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1919 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919 beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes für eine internationale Friedenssicherung 	MK7 MK8 MK9	HK4 HK5 HK6

Q1. II	Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Weltwirtschaftskrise * 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien ⌚ beurteilen die Bedeutung der Weltwirtschaftskrise für die politische Situation in Deutschland 	MK7 MK8 MK9	
Q1. II	<p>Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5; auch in Vorgaben für ZA): mittel- und längerfristige politische Ursachen, Krisensituation 1930 – 1933</p> <p>„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)</p> <p>NS-Ideologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Funktionsweise der Präsidialkabinette ⌚ Schritte der Machtübertragung auf die NSDAP ⌚ Entwicklung der NSDAP von 1920 bis 1932* ⌚ NS-Ideologie sowie deren Ursprünge 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP ⌚ erläutern den national-sozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen ⌚ erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen die Phase der Präsidialkabinette als Sprungbrett für Hitler und die NSDAP ⌚ beurteilen ansatzweise die Funktion der Praxis des national-sozialistischen Ultra-nationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum national-sozialistischen Regime ⌚ beurteilen den ideologischen Charakter des national-sozialistischen 	MK1 MK5 MK7 MK8 MK9	

				Sprachgebrauchs		
Q1. II	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5) Ende des Rechts- und Verfassungsstaates in Deutschland 1933/34	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Wahlkampf Februar/März 1933 („Reichstagsbrandverordnung“) ⌚ Wahlen vom 5.3.1933 ⌚ Tag von Potsdam und „Ermächtigungsgesetz“ ⌚ Gesetze der „Gleichschaltung“ ⌚ Aufbau des Führerstaates ⌚ Reaktionen der Bevölkerung* 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur ⌚ erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen, inwieweit man von einer legalen Machtübertragung bzw. „Machtergreifung“ sprechen kann ⌚ bewerten die Bedeutung der Gesetze der Phase der Machtsicherung für die politische Umwandlung des Staates ⌚ bewerten an Beispielen die NS- Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung 	MK7 MK8 MK9	
Q2. I	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5) Zweiter Weltkrieg und Völkermord an den europäischen Juden	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Vernichtungskrieg* ⌚ Völkermord an den europäischen Juden ⌚ Kriegsziele aller Beteiligten* 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung, ⌚ erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkriegs ⌚ erläutern die Kriegsziele 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ bewerten die Veränderungen und Erfolge militärischer Strategien auf allen Seiten 	MK7 MK8 MK9	

			<p>aller beteiligten Staaten und stellen einen Zusammenhang zwischen der NS-Ideologie und den deutschen Kriegszielen dar</p> <p>🕒 erläutern die ideologisch geprägte Vernichtungspolitik gegen die Juden Europas</p>			
Q2. I	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)	<p>🕒 8. Mai 1945: Erinnerungs- und/oder Gedenktag*</p> <p>🕒 Denazifizierungsprozesse in den Besatzungszonen</p>	<p>🕒 erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten</p>	<p>🕒 beurteilen an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur und bewerten Schuld und Verantwortung der damaligen Bevölkerung</p> <p>🕒 beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime und erörtern vor diesem Hintergrund Fragen von Schuld und Verantwortung</p> <p>🕒 beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik</p>	MK6 MK7 MK8 MK9	

				<p>der beiden deutschen Staaten sowie den jeweiligen Umgang mit der historischen Schuld in der kollektiven Erinnerung</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus 		
Q2. I	<p>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) Europa nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Teilung Europas (1945 – 1955) 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Alliierte Konferenzen (v. a. Potsdamer Konferenz) ⌚ Internationale Blockbildung: Strategien, Demokratieverständnisse und Konfliktherde 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkriegs ⌚ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1945 ⌚ beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert ⌚ erläutern Entstehungsbedingungen des Ost-West-Konflikts sowie ideologische Grundsätze wie u. a. den unterschiedlichen Demokratiebegriff der beiden Führungsmächte des Kalten Krieges ⌚ beschreiben die Entwicklung der 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen die Bedeutung des Kalten Krieges für die internationale Entwicklung nach 1945 ⌚ beurteilen die Bedeutung der UNO für eine internationale Friedenssicherung ⌚ beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund internationaler Konflikte (z. B. Berlin-Blockade, Korea-Krieg, Kuba-Krise) sowie der Beendigung des Kalten Krieges ⌚ beurteilen die Rolle 	<p>MK3 MK4 MK5 MK6 MK7 MK8 MK9</p>	

			<p>internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Alliierten von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen, insb. der fünf D`s des Potsdamer Abkommens ⌚ beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der europäischen Union 	<p>Deutschlands zwischen den „Supermächten“ insbesondere bzgl. der Handlungsfähigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ bewerten den ideologischen Einfluss des Kalten Krieges auf die Entwicklung Nachkriegs- deutschlands 		
Q2. I	<p>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit Deutschlands (IF 6)</p> <p>Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Teilung Deutschlands (1945 – 1955) ⌚ Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland ⌚ Entstehung und gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Alltag in Deutschland zwischen 1945 und 1949 ⌚ politischer und wirtschaftlicher Neubeginn ⌚ Gründung zweier deutscher Staaten ⌚ Grundgesetz/Verfassung der DDR ⌚ Nationalhymnen ⌚ West- und Ostintegration ⌚ Stalin-Noten ⌚ Gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR ⌚ MfS 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes ⌚ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung ⌚ erläutern die jeweilige Integration in die entsprechenden Blöcke 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen und Alternativen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte der beiden deutschen Staaten nach 1945 ⌚ beurteilen die staatlichen Grundlagen und Haltungen zum jeweils anderen deutschen Teilstaat vor dem Hintergrund einer möglichen Wiedervereinigung 	MK7 MK8 MK9	HK3 HK6

<p>Q2. II</p>	<p>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6) Epochenjahr 1989 ⌚ Die Revolutionen in Osteuropa und der Untergang der Sowjetunion ⌚ Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/1990</p>	<p>⌚ Revolutionen in Osteuropa* ⌚ Zusammenbruch der Sowjetunion* ⌚ Revolution in Deutschland im November 1989 ⌚ Prozess der Wiedervereinigung</p>	<p>⌚ erklären die friedlichen Revolutionen von 1989 sowie deren globale Bedeutung und die Entwicklung von der Auflösung der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren</p>	<p>⌚ beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen ⌚ erörtern den revolutionären und epochalen Charakter des Veränderungsprozesses von 1989 ⌚ beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland</p>	<p>MK7 MK8 MK9</p>	<p>HK1 HK2</p>
-------------------	--	---	--	--	----------------------------	--------------------

Erläuterungen zu Farben und Symbolen:

- Schwarze Eintragungen basieren auf dem Kernlehrplan (Verbandfassung vom März 2013) – mit Ausnahme der Empfehlungen für die Gegenstände, die die Fachschaft Geschichte am GEÜ empfiehlt.
- Blaue Eintragungen basieren auf den Vorgaben des Schulministeriums NRW für das Zentralabitur in den Jahren 2014 und 2015.
- Rote Eintragungen sind zusätzliche Kompetenzerwartungen der Fachschaft Geschichte am EMA
- *: soll überblicksartig thematisiert werden **: Rückgriff auf die Inhalte der Einführungsphase

9 Konkretisierte Unterrichtsvorgaben für die Qualifikationsphase – LK

Schulinterner Lehrplan für das Fach Geschichte in der Sekundarstufe II – Leistungskurse in der Qualifikationsphase – auf der Grundlage des Kernlehrplans

Inhaltsfelder:

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20.

Jahrhundert
Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Methodenkompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen. (MK2)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus. (MK3)
- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch- ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls). (MK5)
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler). (MK7)

- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

Handlungskompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar. (HK1)
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen. (HK2)
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert. (HK4)
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil. (HK5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen. (HK6)

	Inhaltsfeld nach Kernlehrplan	Gegenstände Vorgaben der Fachschaft Geschichte	Sachkompetenz Die S'us ...	Urteilskompetenz Die S'us ...	Meth.-komp.	Handl.-komp.
Q1. I	Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7) Die „Deutsche Frage“	⌚ Ergebnisse der Französischen Revolution – insb. Menschen- und Bürgerrechte*	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege ⌚ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit und nach liberalen Zielen in der ersten Hälfte des 	MK3 MK6 MK7 MK8 MK9	HK2 HK3

	<p>im 19. Jahrhundert (IF 6)</p> <p>Nationalstaatsgedanke und Nationalismus in Europa</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Idee und Problematik des Nationsbegriffs ⌚ Bedeutung der napoleonischen Kriege für den Nationalstaatsgedanken am Beispiel Deutschlands ⌚ „Einheit und Freiheit“ in der deutschen Revolution von 1848/49 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Der Begriff der „Nation“ und des „Bürgers“* ⌚ Napoleon* ⌚ Preußische Reformen* ⌚ Eroberungs- und Befreiungskriege* ⌚ Wiener Kongress: Ergebnisse und Folgen ⌚ System Metternich* ⌚ Burschenschaften* ⌚ Wartburgfest* ⌚ Karlsbader Beschlüsse* ⌚ Julirevolution in Frankreich* ⌚ Vormärz ⌚ Hambacher Fest ⌚ Pauperismus* ⌚ Februarrevolution in Frankreich* ⌚ Märzrevolution 1848/1849 	<p>der Vertragspartner von 1815 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern das Verständnis von „Nation“ sowie Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus´ im Vormärz und in der Revolution von 1848 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ 19. Jahrhunderts erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland 		
--	---	---	--	--	--	--

Q1. I	<p>Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)</p> <p>Zweite Industrielle Revolution</p> <p>⌚ Wandlungsprozesse in der</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Vorreiterrolle Englands* ⌚ Hemmnisse in Deutschland* ⌚ Industrielle Revolution in Deutschland* ⌚ Leitsektor Eisenbahn* ⌚ Urbanisierung* ⌚ Soziale Missstände und Lösungsansätze der Sozialen Frage ⌚ Gründerzeit und 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, Verkehr, Gesellschaft und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang ⌚ erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse 	MK7 MK8 MK9	HK2 HK3
----------	---	--	--	---	-------------------	------------

	<p>Herausbildung der modernen Industriegesellschaft um die Jahrhundertwende (Arbeit, Familie, Bildung)</p> <p>🕒 Wissenschaftlich-technischer Fortschritt und wirtschaftliche Entwicklung in der Zweiten Industriellen Revolution</p>	<p>Gründerkrach</p> <p>🕒 Merkmale der Zweiten Industriellen Revolution</p>	<p>🕒 beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart</p>			
Q1. I	<p>„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6)</p> <p>Reichsgründung von oben: Innen- und außenpolitische Grundlagen des Deutschen Kaiserreichs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bismarcks Werdegang • Heeres-/ Verfassungskonflikt* • Einigungskriege und Gründung des Kaiserreichs • Verfassung • „innere“ Reichsgründung: Gesellschaftliche Leitbilder und Ausgrenzungen* • Bismarcks Bündnissystem* 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext • erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter unterschiedlichen Perspektiven • beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft 	MK 6 MK7 MK8 MK9	HK 6
Q1.	Vom	🕒 Kolonialismus in der	🕒 erläutern Merkmale, Motive,	🕒 beurteilen den	MK1	HK2

II	<p>Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)</p> <p>Imperialistische Expansion (1880 – 1914)</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Deutschland, Großbritannien, USA <p>Der Erste Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Kriegsursachen und Kriegsausbruch ⌚ Der Erste Weltkrieg als „moderner“ Krieg ⌚ Epochenjahr 1917 	<p>frühen Neuzeit*</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Imperialismus in GB und USA im Vergleich ⌚ Deutscher Imperialismus ⌚ Neue Außenpolitik unter Wilhelm II.* ⌚ internationale Konfliktherde ⌚ Veränderungen der europäischen Bündnisse ⌚ Attentat von Sarajewo* ⌚ Kriegsfronten* ⌚ Neue Waffentypen ⌚ Kriegseintritt der USA** ⌚ Kriegsaustritt Russlands** 	<p>Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion ⌚ beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben ⌚ erläutern die globale Dimension des Ersten Weltkrieges ⌚ erläutern Merkmale und Ereignisse des Jahres 1917 für die internationale Entwicklung 	<p>Imperialismus aus der zeitgenössischen Perspektive unterschiedlicher Beteiligter sowie aus gegenwärtiger Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs ⌚ beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven ⌚ erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung ⌚ beurteilen die Revolutionen in Russland sowie den Kriegseintritt der USA für die Bedeutung der internationalen Ereignisse 	<p>MK2 MK7 MK8 MK9</p>	<p>HK3</p>
Q1. II	<p>Internationale Friedensordnung nach</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Versailler Vertrag • Umgang der 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die globale Dimension des Ersten 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung des 	<p>MK7 MK8</p>	<p>HK4 HK5</p>

	<p>dem Ersten Weltkrieg (IF 7)</p> <p>Der Erste Weltkrieg 🕒 Friedensverträge</p>	<p>Deutschen mit dem Versailler Vertrag bis zum Ende der Weimarer Republik (außenpolitische Erfolge Stresemanns, Dolchstoßlegende)*</p>	<p>Weltkrieges</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1919 und deren Folgeerscheinungen • ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein 	<p>Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa</p>	<p>MK9</p>	<p>HK6</p>
<p>Q1. II</p>	<p>Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weltwirtschaftskrise* 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien • beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume 	<p>MK7 MK8 MK9</p>	

<p>Q1. II</p>	<p>Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5; auch in Vorgaben für ZA): mittel- und längerfristige politische Ursachen, Krisensituation 1930 – 1933</p> <p>„Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)</p> <p>NS-Ideologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsweise der Präsidialkabinette • Schritte der Machtübertragung auf die NSDAP • Entwicklung der NSDAP von 1920 bis 1932* • NS-Ideologie sowie deren Ursprünge 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären unter der Perspektive von Multikausalität und Interdependenz lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP • erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem • erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen • erläutern die Entstehung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Phase der Präsidialkabinette als Sprungbrett für Hitler und die NSDAP • bewerten die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung • beurteilen den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS- Ideologie • erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte • beurteilen die Funktion der Praxis des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher 	<p>MK1 MK5 MK7 MK8 MK9</p>	

				Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime		
Q1. II	<p>Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)</p> <p>Ende des Rechts- und Verfassungsstaates in Deutschland 1933/34</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wahlkampf Februar/März 1933 („Reichstagsbrandverordnung“) • Wahlen vom 5.3.1933 • Tag von Potsdam und „Ermächtigungsgesetz“ • Gesetze der „Gleichschaltung“ • Aufbau des Führerstaates • Reaktionen der Bevölkerung* 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen, inwieweit man von einer legalen Machtübertragung bzw. „Machtergreifung“ sprechen kann • bewerten die Bedeutung der Gesetze der Phase der Machtsicherung für die politische Umwandlung des Staates • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime und erörtern vor diesem Hintergrund Fragen von Schuld und Verantwortung 	MK7 MK8 MK9	
Q2.	Die Herrschaft des	<ul style="list-style-type: none"> • Friedensrhetorik 	<ul style="list-style-type: none"> • erklären anhand der der NS- 			

I	Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF5) NS-Außenpolitik bis 1939	Hitlers • Aufrüstungspolitik	Wirtschafts- und - Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung			
Q2. I	Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5) Zweiter Weltkrieg und Völkermord an den europäischen Juden	⌚ Vernichtungskrieg* ⌚ Völkermord an den europäischen Juden ⌚ Kriegsziele aller Beteiligten*	⌚ erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung sowie deren systematische Verfolgung und Vernichtung. ⌚ erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord. ⌚ erläutern die Kriegsziele aller beteiligten Staaten und stellen einen Zusammenhang zwischen der NS-Ideologie und den deutschen Kriegszielen dar ⌚ erläutern die ideologisch geprägte Vernichtungspolitik gegen die Juden Europas	⌚ bewerten die Veränderungen und Erfolge militärischer Strategien auf allen Seiten	MK7 MK8 MK9	

Q2. I	Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ 8. Mai 1945: Erinnerungs- und/oder Gedenktag* ⌚ Denazifizierungsprozesse in den Besatzungszonen 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen ⌚ beurteilen, unter Beachtung der 	MK6 MK7 MK8 MK9	
----------	--	--	---	---	--------------------------	--

				<p>jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Herrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von populären Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen und Debatten 		
Q2. I	<p>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7) Europa nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> Teilung Europas (1945 – 1955) 	<ul style="list-style-type: none"> Alliierte Konferenzen (v. a. Potsdamer Konferenz) Internationale Blockbildung: Strategien, Demokratieverständnisse und Konfliktherde 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die globale Dimension des Zweiten Weltkriegs erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1945 und deren Folgeerscheinungen ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideengeschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein. erläutern Entstehungsbedingungen des Ost-West- 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bedeutung des Kalten Krieges für die internationale Entwicklung nach 1945 beurteilen die besonderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund internationaler Konflikte (z. B. Berlin-Blockade, Korea-Krieg, 	<p>MK3 MK4 MK5 MK6 MK7 MK8 MK9</p>	

			<p>Konflikts sowie ideologische Grundsätze wie u. a. den unterschiedlichen Demokratiebegriff der beiden Führungsmächte des Kalten Krieges</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg ⌚ erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Alliierten von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen, insb. der fünf D`s des Potsdamer Abkommens 	<p>Kuba-Krise) sowie der Beendigung des Kalten Krieges</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen die Rolle Deutschlands zwischen den „Supermächten“ insbesondere bzgl. der Handlungsfähigkeit ⌚ bewerten den ideologischen Einfluss des Kalten Krieges auf die Entwicklung Nachkriegsdeutschlands 		
Q2. I	<p>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit Deutschlands (IF 6)</p> <p>Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Teilung Deutschlands (1945 – 1955) ⌚ Das Grundgesetz und die Gründung der Bundesrepublik Deutschland ⌚ Entstehung und gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Alltag in Deutschland zwischen 1945 und 1949 ⌚ politischer und wirtschaftlicher Neubeginn ⌚ Gründung zweier deutscher Staaten ⌚ Grundgesetz/ Verfassung der DDR ⌚ Nationalhymnen ⌚ „Ära Adenauer“ ⌚ West- und Ostintegration ⌚ Stalin-Noten ⌚ Gesellschaftspolitische Entwicklung der DDR ⌚ MfS ⌚ Neue Ostpolitik (W. 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes ⌚ beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche(n) Nachkriegsgesellschaft(en) ⌚ erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung ⌚ erläutern die jeweilige Integration in die 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen und Alternativen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte der beiden deutschen Staaten nach 1945 ⌚ bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration aus unterschiedlichen Perspektiven ⌚ bewerten die Bedeutung Adenauers für das Selbstverständnis der jungen Bundesrepublik 	MK7 MK8 MK9	HK3 HK6

	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ neue Ostpolitik im Rahmen der internationalen Entspannungspolitik 	Brandt/E.Bahr)	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ entsprechenden Blöcke erläutern Grundzüge der sog. „Neuen Ostpolitik“ Willy Brandts und Egon Bahrs für die deutsch-deutschen Beziehungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ bewerten die Bedeutung der neuen politischen Richtung und W.Brandt und E.Bahr ⌚ beurteilen die staatlichen Grundlagen und Haltungen zum jeweils anderen deutschen Teilstaat vor dem Hintergrund einer möglichen Wiedervereinigung 		
Q2. II	<p>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)</p> <p>Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)</p> <p>Epochenjahr 1989</p> <ul style="list-style-type: none"> ⌚ Die Revolutionen in Osteuropa und der Untergang der Sowjetunion ⌚ Die Vereinigung der beiden deutschen Staaten 1989/1990 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ Revolutionen in Osteuropa ⌚ Zusammenbruch der Sowjetunion ⌚ Revolution in Deutschland im November 1989 ⌚ Prozess der Wiedervereinigung 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung zum Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren ⌚ vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990 ⌚ erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union 	<ul style="list-style-type: none"> ⌚ beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen ⌚ erörtern kriteriengeleitet den revolutionären und epochalen Charakter des Veränderungsprozesses von 1989 ⌚ beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik 	MK7 MK8 MK9	HK1 HK2

				Deutschland ⌚ erörtern, unter welchen Bedingungen der Frieden in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist		
Q2. II	Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg		<ul style="list-style-type: none"> • erläutern die europäischen Dimensionen des Dreißigjährigen Krieges • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Vertragspartner von 1648 und deren Folgeerscheinungen 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 • beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 		

Erläuterungen zu Farben und Symbolen:

- Schwarze Eintragungen basieren auf dem Kernlehrplan (Verbandfassung vom März 2013) – mit Ausnahme der Empfehlungen für die Gegenstände, die die Fachschaft Geschichte am GEÜ empfiehlt.
- **Blaue Eintragungen** basieren auf den Vorgaben des Schulministeriums NRW für das Zentralabitur in den Jahren 2014 und 2015.
- **Rote Eintragungen** sind zusätzliche Kompetenzerwartungen der Fachschaft Geschichte am EMA
- *: soll überblicksartig thematisiert werden **: Rückgriff auf die Inhalte der Einführungsphase

10 Fach- und Unterrichtsübergreifende Förderung

1. Bedienen und anwenden	2. Informieren und recherchieren	3. Kommunizieren und kooperieren	4. Produzieren und präsentieren	5. Analysieren und reflektieren	6. Problemlösen und modellieren
PC- und Smartboardnutzung in den Fachräumen sowie ggf. Tablet	Die Schülerinnen und Schüler beschaffen selbständig Informationen aus schulischen wie außerschulischen Medien, recherchieren in Bibliotheken und im Internet	Die Schülerinnen und Schüler organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe, welche sie z. B. über <i>Moodle</i> organisieren	Schülerinnen und Schüler wählen geeignete Medien für die Dokumentation und Präsentation aus.	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden zwischen historisierenden Spielfilmen und Dokumentarfilmen und entnehmen einem Film historische Informationen.	Die Schülerinnen und Schüler interpretieren Daten, Trends, Strukturen und Beziehungen, erklären diese, ziehen geeignete Schlussfolgerungen und stellen auf Grundlage historischer Erkenntnisse einfache Theorien auf.
Einsatz von Recherchehomepages (z. B. SEGU, Kinderzeitmaschine) und digitalem Geschichtskartenmaterial	Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Geschichtskarten, indem sie Thema, dargestellten Raum, Zeit und Legenden erschließen und die enthaltenen Informationen benennen.	Die Schülerinnen und Schüler nehmen im Sinne der Handlungskompetenz auch an öffentlich-medial geführten geschichtskulturellen Debatten teil	Die Schülerinnen und Schüler strukturieren und visualisieren einen historischen Gegenstand bzw. Ein Problem mithilfe graphischer Verfahren.	Schüler können differenzierend und analysierend umgehen mit Medien: Telefongespräche, Interviews, Dialoge, Gedichte, Reklame, Anzeigen, Briefe.	
	Die Schülerinnen und Schüler differenzieren kritisch zwischen einzelnen Informationsquellen zu historischen Themen und prüfen diese auf ihre Seriosität und Reliabilität	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch und unter Einbezug kommunikativer Normen mit diffamierenden Aussagen mit historischem Bezug auseinander (z. B. Antisemitische Äußerungen in Kommentarspalten)	Die Schülerinnen und Schüler lesen und erstellen mittels geeigneter digitaler Werkzeuge einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen.	Die Schülerinnen und Schüler bestimmen im Sinne der Urteilskompetenz ihre individuelle Haltung zu medialen Geschichtsdarstellungen oder geführten Geschichtsdebatten und begründen diese im subjektiven Wertebezug	
	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich kritisch mit kontroversen, verzerrten oder falschen medialen Geschichtsdarstellung auseinander und prüfen diese auch ggf. korrigierend in der Sache sowie vor dem Hintergrund geltender sozialer Normen und Werte		Die Schülerinnen und Schüler dokumentieren und überprüfen ihre Quellen, legen diese am Ende einer Ergebnispräsentation offen oder machen diese zur Überprüfung zugänglich	Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre bisherigen medial vermittelten Geschichtsbilder und ihre Mediennutzung bei bezüglich des Erwerbs und der Aneignung dieser	

11 Fach- und unterrichtsübergreifende Förderung

Die Fachkonferenz Geschichte sieht folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Aspekte, die im Rahmen des Geschichtsunterrichtes gefördert werden sollen:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz (z. B. Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.
- Angebunden an konkretisierte Unterrichtsvorhaben können vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) stattfinden.
- Nach Möglichkeit wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z. B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten, Organisation von Veranstaltungen, inhaltlichen Überschneidungen.
- Durch die regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen zu aktuellen fachspezifischen Themen wird von den Mitgliedern der Fachschaft Geschichte angestrebt. Hierbei kommt das Multiplikatorprinzip zum Einsatz.

12 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Der Prüfmodus erfolgt in regelmäßigen Abständen.